



# UND

## aktuell 1 / 08

### Mit einem Prädikat vorbildliche Leistungen auszeichnen

Die Fachstelle UND vergibt neu ein Prädikat für vorbildliche Angebote und Leistungen in Sachen Familie und Beruf. Sie kommt damit einem Wunsch von Organisationen nach, denen es wichtig ist, ihre Anstrengungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur Gleichstellung von Frau und Mann sowohl nach innen wie auch nach aussen wirksam zu dokumentieren.

Das Prädikat "Familie UND Beruf" wurde von der Fachstelle UND aufgrund umfassender Erfahrungen in der Beratung und Unterstützung von Organisationen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entwickelt. Als Kompetenzzentrum für dieses Thema hat die Fachstelle bereits rund 70 Betriebsanalysen durchgeführt.

Die Entwicklung eines Prädikates geht denn auch auf den Wunsch von Organisationen zurück, die sich in der Vergangenheit von der Fachstelle UND beraten und prüfen liessen. "Betriebe, die sehr gut abschnitten, wünschten sich eine Auszeichnung, um ihre Angebote und Leistungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser bekannt zu machen", erklärt Daniel Huber, Geschäftsführer der Fachstelle UND.

Ein zweiter Grund für die Schaffung des Prädikates liege in der Arbeitsweise der Fachstelle, hält Daniel Huber fest: "Die Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verlangt prozesshaftes Arbeiten, und eine Auszeichnung kann solche Prozesse in Organisationen fördern und die Verbindlichkeit stärken."

Für das Prädikat bewerben können sich Organisationen, die ihre Angebote und Leistungen sowohl für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als auch für die Gleichstellung von Frau und Mann von der Fachstelle UND prüfen lassen und – je nach Resultat – die Angebote und Leistungen zielgerichtet optimieren und das Erreichte strukturell verankern wollen.

In diesem Prozess geht es um neun Handlungsfelder. Dazu gehören u.a. Personalrekrutierung, Arbeitszeit, Betreuungsleistungen, Lohnpolitik, Personalentwicklung, Kultur und Führung. >>>

### In dieser Ausgabe

#### Schwerpunkt

- > **Vorbildliche Leistungen auszeichnen – Zum "Prädikat Familie UND Beruf" der Fachstelle UND**
- > **Glaubwürdigkeit als familienfreundliches Unternehmen stärken – Interview mit Suzanne Blaser, Mitglied der Geschäftsleitung der Versicherungsgruppe Sympany**

#### Carte Blanche

- > **Soziale Verantwortung übernehmen – Von Herbert Winistörfer, Dozent am Institut für Nachhaltige Entwicklung, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW**

#### UND noch dies . . .

- > **Aktuelle Kurzmeldungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Gleichstellung von Frau und Mann**

#### UND-Agenda

- > **Aktuelle Veranstaltungen und Kurse der Fachstelle UND**

# UND

Fachstelle UND · Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen

**Die Bedingungen und das Verfahren zur Erreichung des Prädikates sind genau festgelegt:**

> **Umfassende Situationsanalyse durch Fachstelle UND anhand von Gesprächen – mit Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen – und Dokumenten** > **Gesamtbewertung mit UND-Kriterienkatalog** > **Durchführung eines Workshops zur Definition von Zielen und Massnahmen**  
> **Umsetzung der Massnahmen**  
> **Follow-up-Gespräch zur Feststellung, ob die Anforderungen für das Prädikat erreicht sind** > **Verleihung des Prädikates, sofern die nötige Punktzahl erreicht ist (300 von maximal 500 Punkten) und drei der festgelegten Massnahmen umgesetzt sind** > **Nach zwei bis drei Jahren erneute Überprüfung durch die Fachstelle UND.**

Die Versicherungsgruppe **Sympany** wird in Kürze das Prädikat "Familie UND Beruf" der Fachstelle UND erhalten. Im Interview erklärt **Suzanne Blaser**, Geschäftsbereichsleiterin Human Resources/Corporate Functions und Mitglied der Geschäftsleitung, die Motivation des Unternehmens, sich im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszeichnen zu lassen.



Das Prädikat hat die Form eines Logos, das für Drucksachen, Website, Stellenausschreibungen usw. verwendet werden kann.

"Die Anforderungen, um das Prädikat zu erhalten, sind bewusst hoch", sagt Daniel Huber, "denn es geht bei dieser Auszeichnung auch um die Glaubwürdigkeit der Fachstelle. Es ist uns wichtig, für Qualität und Professionalität zu bürgen." Allerdings sind die Kriterien so angelegt, dass auch kleine Betriebe, die zum Beispiel wenig Mittel zur Unterstützung von Kinderbetreuungsangeboten haben, das Prädikat erreichen können.

Als erstes Unternehmen konnte die Empa, Forschungsinstitution für Materialwissenschaften und Technologie, das Prädikat "Familie UND Beruf" im Juli 2007 entgegen nehmen. Weitere Organisationen werden die Auszeichnung in Kürze erhalten. Dazu gehören ein Alters- und Pflegeheim, ein Umweltverband und die Versicherungsgruppe Sympany (siehe Interview).

"Die ersten Erfahrungen mit dem Prädikat sind sehr positiv", hält Geschäftsführer Daniel Huber fest, "obwohl wir noch kaum Öffentlichkeitsarbeit für die Auszeichnung gemacht haben, interessieren sich bereits zahlreiche Unternehmen dafür." Und was der Geschäftsführer auch feststellt: "Sobald es um das Erreichen des Prädikates geht, steigen sowohl bei den Mitarbeitenden wie auch bei den Führungskräften das Interesse und das Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das hat wohl vor allem mit der Wirksamkeit dieser Auszeichnung nach aussen zu tun." (ks)

## **Glaubwürdigkeit als familienfreundliches Unternehmen stärken**

*Was hat die Versicherungsgruppe Sympany bewogen, sich für das Prädikat "Familie UND Beruf" zu bewerben?*

Suzanne Blaser: Zum einen gehen wir in unserem Unternehmen mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie schon seit Jahren sehr bewusst um. Nun möchten wir dies vermehrt auch nach aussen einer breiteren Öffentlichkeit dokumentieren – im Sinne von: Tue Gutes und sprich darüber. Zum andern betrachten wir das Prädikat als Chance, um uns als Arbeitgebende – gerade auch auf einem ausgetrockneten Arbeitsmarkt – weiterhin gut zu positionieren.

Und ein dritter Grund: Im Bereich Krankenversicherung positionieren wir uns unter anderem stark als Familienversicherung. Eine Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen stärkt unsere Glaubwürdigkeit in dem Sinn, als wir selber das Leben, was wir in Form eines unserer Produkte verkaufen.

*Sehen Sie im Erwerb des Prädikates auch einen Nutzen nach innen?*

Ja, wir hoffen, das Prädikat helfe mit, das Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei den Mitarbeitenden vermehrt ins Bewusstsein zu rufen und sie zu motivieren, die Angebote des Unternehmens in diesem Bereich zu studieren und zu nutzen. Familienfreundlichkeit ist unserer Ansicht nach ein wichtiges Mittel, um Mitarbeitende im Unternehmen zu halten. Ich denke da besonders an jene, die planen, eine Familie zu gründen.

*Sympany hat den Prozess zur Erlangung des Prädikates nun durchlaufen. Wie haben Sie das Verfahren erlebt?*

Ich habe es als sehr seriös erlebt. Auf der einen Seite wurden zahlreiche Unterlagen und Dokumente des Unternehmens geprüft und bewertet. Und auf der andern Seite wurden auf verschiedenen Hierarchiestufen Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt, die sich in unterschiedlichen Lebenssituationen befinden (junge Familie, ohne Familie, Kinder bereits ausgezogen). *Im Zusammenhang mit dem Prädikat hat die Fachstelle UND kürzlich ein Controlling in Ihrem Unternehmen durchgeführt, weil die Gesamtbewertung bereits 2001 erfolgt war. Was wurde dabei besonders gelobt?*

Zu unseren Pluspunkten gehören sicher die Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeit mit einem Jahresarbeitszeitmodell, unsere Unterstützung im Bereich Kinderbetreuung und unsere offene Unternehmenskultur mit unkomplizierter Beratung und flachen Hierarchien.

**Und wo wurde noch Handlungsbedarf festgestellt?**

In gewissen Prozessen, zum Beispiel bei der Aus- und Weiterbildung oder bei der bewussten Chancengleichheit. Hier leben wir in der Praxis zugunsten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie manches, das schriftlich noch nicht griffig festgehalten ist. Ein anderer Punkt betrifft die Transparenz in der Lohnpolitik.

**Welche künftigen Schwerpunkte sehen Sie im Themenbereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Versicherungsgruppe Sympany?**

Es gilt – wie aus der vorherigen Antwort hervorgeht – gewisse Dinge, die wir in der Praxis bereits umsetzen, noch zu dokumentieren und damit verbindlich festzulegen. Das ist bei uns generell ein Thema, weil wir sehr schnell gewachsen sind. Mehr Transparenz bei der Lohnpolitik ist ein zweites Ziel, wobei wir hier aktuell eine neue Lohnsystematik einführen und sehr transparent allen Mitarbeitenden kommunizieren. Doch es gibt beim Thema "Vereinbarkeit von Beruf und Familie" generell kein Ausruhen auf den Lorbeeren. Es braucht eine kontinuierliche Auseinandersetzung und Weiterentwicklung, auch wenn die Wirtschaftlichkeit von Massnahmen nicht immer sofort nachzuweisen ist. Es geht um eine Investition in die Zukunft. Ein Ziel ist sicher, als familienfreundliches Unternehmen für qualifizierte Arbeitskräfte attraktiv zu sein. (ks)

**Das Unternehmen**

Sympany ist eine Versicherungsgruppe für Privatpersonen und Firmen, die sich aus der ÖKK Basel entwickelt hat. Die Gruppe erzielt aktuell mit rund 400 Mitarbeitenden einen Jahresumsatz von 750 Mio Franken. Für weitere Informationen: [www.sympany.ch](http://www.sympany.ch)

**Carte Blanche Soziale Verantwortung als Erfolgsfaktor**

Von **Herbert Winistörfer**, Dozent am Institut für Nachhaltige Entwicklung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und Leiter des Lehrgangs ‚Social Management / Social Responsibility‘

Vor nicht allzu langer Zeit schien die Welt für Unternehmen relativ einfach strukturiert und der Orientierungsrahmen klar zu sein: Eine möglichst weit gehende Ausrichtung auf die Kundschaft und ihre Bedürfnisse schafft maximalen Wert für die EigentümerInnen. Mit diesen beiden Anspruchsgruppen im Fokus schien der Erfolg gewährleistet. Heute, in einer global vernetzten Wirtschaft, ist die Aufgabe für Unternehmen komplexer geworden. Auch weil die Einzelstaaten tendenziell an Einfluss verlieren, wird von Unternehmen zunehmend erwartet, dass sie einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten und Verantwortung für soziale Auswirkungen ihrer Aktivitäten übernehmen. In der Schweiz besteht weitgehend Konsens darüber, dass Unternehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Lösung der drängenden sozialen Probleme beitragen sollten. Das bedingt, dass sie ihr Umfeld genau beobachten und Erwartungen verschiedenster Anspruchsgruppen wahrnehmen. Daraus entstehende Chancen und Gefahren gilt es zu analysieren und bewusst zu entscheiden, wie auf die Bedürfnisse geantwortet werden soll.

Diese Aufgabe kann mit dem Begriff ‚Social Management‘ umschrieben werden. Die Palette von Themen, die es dabei im Auge zu behalten gilt, ist sehr breit und reicht von der Einhaltung von Menschenrechten bei Zulieferbetrieben über die Stressprävention bei den eigenen Mitarbeitenden bis zur Verantwortung für die Verwendung der hergestellten Produkte. Bei diesem letzten Aspekt ist etwa an die Diskussion anfangs dieses Jahres um den Einsatz von Pilatus-Flugzeugen in Bürgerkriegsgebieten zu denken.

Familienfreundlichkeit ist ein gutes Beispiel dafür, wie betriebswirtschaftlich sinnvolle Massnahmen mit einem Nutzen für die Gesellschaft verbunden werden können. Gehen Unternehmen diesen Weg, gilt es, die Kommunikation in die Planung einzubeziehen. Auch das gehört zu ‚Social Management‘ und kann den Nutzen erheblich verstärken. Als ein Element der Kommunikation nach innen wie aussen bieten sich Zertifizierungen und Labels wie das Prädikat "Familie UND Beruf" oder das Soziallabel der Stiftung Sozialverantwortliche Wirtschaft SSW an. Dabei wird die Leistung der Unternehmen von neutraler externer Stelle überprüft und bestätigt: Eine Anerkennung für das Erreichte und ein Ansporn für den nächsten Schritt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung.



**Zu den sozialen Herausforderungen unserer Tage gehört die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Veränderte Rollenbilder, neue Lebensformen und Lebensplanungen bedeuten für viele Frauen und Männer, dass sie Erwerbs- und Familienarbeit verbinden wollen oder müssen. Von diesem Wandel sind die Unternehmen als Arbeitgebende direkt betroffen und können davon profitieren:**

- > Mitarbeitende, die verschiedene Lebensdomänen kombinieren können, sind potentiell ausgeglichener und weniger schnell ausgebrannt.
- > Wer von seiner Arbeitgeberin Verständnis für die Bedürfnisse der Familienarbeit erfährt, dankt ihr das gerne mit erhöhter Leistungsbereitschaft während der Präsenzzeiten und mit Betriebstreue. > Unternehmen, die familienfreundliche Strukturen umsetzen, erweitern den Kreis möglicher Arbeitnehmender für die Rekrutierung und erhöhen die Chancen, qualifizierte Personen als Mitarbeitende zu gewinnen. > Familienfreundlichkeit gilt heute bereits als Merkmal für eine innovative, fortschrittliche Unternehmenskultur.

## UND noch dies . . .

UND-aktuell Nr. 1/08 wurde  
ermöglicht durch finanzielle  
Unterstützung von:



[www.feller.ch](http://www.feller.ch)



[www.IKEA.ch](http://www.IKEA.ch)



[www.migros.ch](http://www.migros.ch)



[www.sympany.ch](http://www.sympany.ch)

## Impressum

UND-aktuell erscheint 3x pro Jahr

### Koordination und Redaktion

Elisabeth Häni und Daniel Huber mit  
Beiträgen von Kathrin Spring (ks)

**Gestaltung** Ethel Brüttsch, Luzern

**Druck** Gegendruck GmbH, Luzern

**Auflage** 4000 Exemplare

10. Jahrgang, Nummer 1

**Datum** April 2008

**Titelfoto** Die Empa wurde im Juli 2007  
mit dem Prädikat "Familie UND Beruf"  
ausgezeichnet (von links: Anne Satir,  
ehemalige Gleichstellungsbeauftragte,  
Daniel Huber, Fachstelle UND, Roland  
Knechtle, Vizedirektor Empa und  
Cathleen Hoffmann, Gleichstellungs-  
beauftragte).

## Fachstelle UND

> **Luzern** Postfach 2913, 6002 Luzern, Telefon 041 497 00 83 > **Basel** Postfach 2824, 4002 Basel, Telefon 061 283 09 83  
> **Bern** Postfach 6060, 3001 Bern, Telefon 031 839 23 35 > **Zürich** Postfach 3417, 8021 Zürich, Telefon 044 462 71 23  
> [info@und-online.ch](mailto:info@und-online.ch) / [www.und-online.ch](http://www.und-online.ch)

> Das Institut für Nachhaltige Entwicklung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW startet am 22. August 08 einen neuen Zertifikatslehrgang (CAS) Social Management/Social Responsibility (siehe Carte Blanche). Mehr Infos unter: [www.ine.zhaw.ch](http://www.ine.zhaw.ch).

> Die Executive School der Universität St. Gallen startet am 2. September 08 einen neuen Zertifikatskurs "Women Back to Business" für Frauen mit Hochschulabschluss, welche nach einer Familienphase ihren Wiedereinstieg ins Erwerbsleben planen. Namhafte Schweizer Firmen unterstützen das Programm. Mehr Infos unter: [www.es.unisg.ch/wbb](http://www.es.unisg.ch/wbb).

> Seit dem 8. März 08 liegen aktualisierte Indikatoren des Bundesamtes für Statistik BFS zu Gleichstellung von Mann und Frau, unbezahlte Arbeit und Lebensstandard vor. Neu wird eine Auswahl an Indikatoren zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeboten wie z.B. Rollenteilung im Haushalt, Erwerbsmodelle und familienexterne Kinderbetreuung.

Mehr Infos unter: [www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05.html).

> Das Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO haben zur sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz einen Ratgeber für ArbeitnehmerInnen sowie Informationen für ArbeitgeberInnen publiziert. Die Broschüren sind gratis erhältlich unter: [www.bundespublikationen.admin.ch](http://www.bundespublikationen.admin.ch) oder können im pdf-Format heruntergeladen werden unter: [www.sexuellebelastigung.ch](http://www.sexuellebelastigung.ch).

> Die Sozialkommission des Nationalrats kann einen Verfassungsartikel für eine umfassende Familienpolitik ausarbeiten. Die ständerätliche Schwesterkommission hat ihr im Februar 08 grünes Licht gegeben. Eine Initiative von Norbert Hochreutener (CVP/BE) verlangt einen Artikel in der Bundesverfassung, der die Förderung der Familie als Aufgabe von Bund und Kantonen definiert und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht.

> Der Kanton Bern übernimmt eine Führungsrolle in Richtung familienfreundliche Volksschule: Die Gemeinden werden bei genügender Nachfrage (mind. 10 Kinder) zu einem Tagesschul-Angebot verpflichtet. Die Forderungen der Volksinitiative "für familienfreundliche Tagesschulen" werden mit der vom Grossen Rat verabschiedeten Teilrevision des Volksschulgesetzes weitgehend erfüllt, die Initiative wurde im Januar 08 zurückgezogen.

## UND - Agenda

> Eine Impulstagung "Ausgezeichnet: Familienfreundliche Unternehmen auf Erfolgskurs" wird am 8. Mai 08 von der Trägerschaft Round Table "Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel" in Basel durchgeführt. Vorgestellt wird u.a. das Prädikat "Familie UND Beruf" der Fachstelle UND.

> Ein Workshop der Fachstelle UND "Die richtige Personalentscheidung treffen - Schlüsselkompetenzen erfassen und beurteilen mit IESKO" wird am 22. Mai 08 vom Schweiz. Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer SBK, Sektion Bern für Personalverantwortliche und Pflegefachpersonen in leitender Funktion angeboten. IESKO berücksichtigt auch Erfahrungen aus Familien- und Freiwilligenarbeit.

> Ein Paar-Cours zum Thema Balance Beruf-Familie-Freizeit kann anlässlich des Strassenfestes der Kontaktstelle für Eltern und Kinder 4055 Basel am Samstag, 31. Mai 08 absolviert werden. Die Fachstelle UND beteiligt sich mit einem Stand und bietet in der Folge am Dienstagabend, 10. Juni 08 einen Check-Up für Paare an: Beruf-Familie-Freizeit – alles in bester Balance?

**Mehr Infos zu diesen und weiteren aktuellen Veranstaltungen und Kurse unter [www.und-online.ch](http://www.und-online.ch).**